

## Behnter Abschnitt.



### Die Gesellschaft im Hause Wallner in Berlin. Häusliches (1856 ff.).

Wie das Wallner-Theater an der Blumenstraße in kurzer Zeit sich zur bevorzugten Erholungsstätte der besten Berliner Gesellschaft aufgeschwungen hatte, so drängten sich bald auch die bekanntesten und namentlich geistig hervorragendsten Berliner Zeitgenossen in den bescheidenen aber gastlich-gemütlichen und von frischem geistigen Leben durchfluteten Räumen in der Blumenstraße, die das Heim des Künstlerpaares Wallner darstellten.

Es war eine solche Fülle der eigentümlichsten Charaktere und Talente der besten Berliner Gesellschaft jener Tage, daß es sich wohl verlohnte, allein darüber ein Büchlein zu schreiben.

Da waren, abgesehen von den hervorragendsten Künstlern und Künstlerinnen des Wallner-Theaters wie der Hofbühne und anderer Theater, vor allem die Schriftsteller, Dichter und Komponisten nebst deren etwaigen Gattinnen vollzählig zu finden, die dauernd oder gelegentlich mit dem Wallner-Theater und mit Wallner selbst freundschaftlich verbunden waren: D. Kalisch, Salingré, Max Ring, E. Dohm (der Redacteur des Kladderadatsch), Ernst Litfaß und Frau, die eifrigsten Kranz- und Schleifenspenderinnen der Künstlerin, mit ihrem getreuen Adlatus Wilhelm Poettke, Hermann Klette (der Leiter der „Bosnischen Zeitung“), der geistvolle Theaterzensent Heinrich Smidt, A. v. Winterfeldt, der Satiriker Ernst Kossak mit seiner liebenswürdigen gutherzigen Frau, Geheimrat Georg Kurs mit